

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

50
Fünzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Ersteinst:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bahr,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidentant,
Kudolph Roffe und C. L.
Daube & Comp.

Mittwoch.

Nr. 102.

21. Dezember 1898.

Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Fabrikanten **Julius Hermann Wüke** in Pulsnik eingetragenen Grundstücke, als:

1. das Wohnhaus Nr. 217 des Brandcatasters, Nr. 530 des Flurbuchs, Folium 237 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 2,0 Ar groß mit 36,40 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 5842 Mk.
 2. das Feld, Nr. 908 des Flurbuchs, Folium 959 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 27,6 Ar groß, mit 10,43 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 800 Mk.
- sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist unter antragsmäßiger Abkürzung der in § 93 Abs. 1 Subh. Ordg. geordneten Frist
der 21. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 28. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Verteilungsplanes

anderaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden
Pulsnik, am 17. November 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Fabrikanten **Julius Hermann Wüke** in Pulsnik eingetragene und zum Betriebe der Zwirnfabrikation mit Dampfkraft eingerichtete Grundstück nebst Garten, Nr. 216 F des Brandcatasters, Nr. 530 a des Flurbuchs, Folium 1535 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 5,0 Ar groß, mit 259,50 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 29080 Mark, einschließlich der Maschinen nebst Zubehör soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist unter antragsmäßiger Abkürzung der in § 93 Abs. 1 Subh. Ordg. geordneten Frist
der 21. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 28. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr
als Termin zur Verkündung des Verteilungsplanes

anderaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Pulsnik, am 17. November 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann

Zum-Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1899 beginnende
I. Quartal

des **Pulsniker Wochenblattes**,
Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts und des Stadt-
rathes zu Pulsnik,
erlaubt sich die unterzeichnete Expedition ergebenst
einzuuladen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und
Briefträger, sowie unsere Land- und Stadtzeitungs-
boten jederzeit entgegen.

Diejenigen, welche unser Blatt durch die Post
beziehen, werden gebeten, ihre Bestellungen recht-
zeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der
Zustellung stattfindet. Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes.
E. L. Förster's Erben.

Dem Licht entgegen!

Der letzte der Adventswochen ist vorüber. Advents-
zeit! Sie ist wohl die dunkelste des Jahres, doch zugleich
die erwartungreichste, verheißungsvollste. Wissen wir doch
durch ewige Naturgesetze, daß jedem Lebensdrange ein Ziel
gesetzt, eine Ruhepause gegeben ist, damit die erschöpften
Kräfte sich erneuern können. Da aber das Licht der Wecker
des Lebens ist, so muß es schwinden, d. h. dunkler, schwächer
werden, um die Kreatur zur Ruhe kommen zu lassen. Das
beweist uns schon im Kleinen der Wechsel von Tag und
Nacht; ersterer weckt die Welt zum Leben, zur Thätigkeit,
die letztere winkt zur Ruhe. So ist auch im Kreislauf der
Jahre: nach dem Reimen, Grünen und Blühen des Früh-
lings und des Sommers, nach der Zeit der höchsten Ent-
wicklung, der Reife im Herbst, sind die Kräfte der Natur
erschöpft; sie braucht nun Ruhe. Kürzer, kühler und dunk-
ler werden die Tage und was dem Lichte einst entgegenger-
strebt, sank jetzt müde an die Brust der Muttererde zum
Winterschlaf. Das Leben draußen ruht; die Ruhe aber
der Natur zwingt auch unser Inneres zur Ruhe. Alles
mahnt zur innigen Einkehr und Sammlung. Unsere Seele
senkt ihre Schwingen, wird ernst und still und geheimniß-

volles Dämmerlicht weckt alle guten Geister in uns auf, die
sonst unbeachtet schliefen. Enger schließen sich und inniger
die Familienglieder aneinander; sie fühlen, daß sie zusam-
mengehören, sich etwas sein müssen. Wie das Kind bange
im Dunkeln nach der Hand der Mutter faßt, wissen auch
wir in den stillen ersten Stunden die zu finden, von denen
wir Halt und Trost, Liebe und Glück erwarten. — Das
ist der Segen dieser dämmernden, stillen, festlosen Tage,
daß sie in uns die Sehnsucht, den Drang nach Licht und
Liebe erwecken. — Erst wenn man ein Glück, das man
sonst kaum als solches achtete, im Schwinden sieht, lernt
man es schätzen und würdigen. Wie eine Braut dem
Bräutigam entgegenharrt, so harren auch wir dem beleben-
den Lichte entgegen, das in uns und um uns neues Leben
weckt, und wie das erwachende Sonnenlicht in der Natur
die schlummernden Kräfte zu neuen Lebenstrieb anregt, so
regt das Himmelslicht der Liebe unsere edelsten Gefühle
zu neuer Bethätigung an. Sehnsüchtig harret darum unser
Herz ihm entgegen; es leuchtet wie ein ferner, doch immer
näher kommender Stern durch das Dunkel der Tage und
macht uns die Adventszeit zu einer Zeit seligster Erwartung.
Wissen wir doch durch das Beispiel in der Natur, daß es
durch Nacht zum Licht geht, und dies Gefühl der Sicherheit
beglückt uns, wirft einen hellen Schein im Voraus auf un-
sern Weg. Ein Jeder ist nun bedacht, sein Herz bereit zu
halten zum Empfang des himmlischen Gnabengeschenks.
Daß aber die Liebe dies belebende Licht für die Menschenseele
ist, das lehrt uns der Heiland, der selbst als heller Stern
in der Nacht der Sünde uns erstand. Sein Wort: „Liebet
Euch untereinander“ klingt noch immer in unsern Herzen
nach; es zeigt uns den Weg zur Seligkeit, zum Glück.
Und wir wissen, wer glücklich ist, der bringt auch das Glück,
darum der Trieb, andere zu erfreuen, der erste, der in dem
nahenden Licht erwacht. Es regt sich Herz und Hand zur
Bethätigung. Ja, schon in der Zeit der Erwartung, der
Adventszeit — Welch' Lauschen auf geheime Wünsche, welch'
eifriges, geheimnißvolles Schaffen und Mühen, sie zu erfüllen,
Freude und Ueberraschung zu bereiten. Da huschen im
Dämmerlicht unsichtbare Geister durch das Haus, frohes
Amen, süße Sorge weckend. Hastig eilen die Menschen
geschäftig durch die Straßen und kehren reichbaladen heim,
ihre Schätze sorgsam vor forschendem Auge verbergend.
Besonders der Kinder Augen, wie groß und leuchtend, Kin-
derherzen, wie jubelvoll und feierlich; wie harren sie im
Dämmerlicht dem großen Licht entgegen, das ihnen so viel
verheißt! Denn wo verweilt der warme Strahl der Liebe

wohl länger, wärmer und leuchtender, als bei ihnen? Und
was ist wohl leichter zu beglücken, als das Kinderherz?
Es ist ja am empfänglichsten für das Licht der Liebe! Da
braucht's nicht Kostbares zu sein, kein „Viel!“

Das einfachste, billigste, was die Liebe erwählte, genügt
ihm, und sie wird nur das wählen, was geeignet ist, seine
Phantasie zu beschäftigen und anzuregen, was den Zweck
erfüllt und was das Kind gebrauchen kann. Das Spielzeug
das zum Spiel zu kostbar, zu zerbrechlich und das nur zum
Ansehen ist, wird ihm nur halb so viel Freude machen, als
solches, was zu vertrautem Umgang sich eignet. Ja, Liebe
helfe auch zur Wahl der Geschenke für die Erwachsenen, dann
werden sie Freude bringen. Liebe allein trifft das Rechte!
Nicht das Pflichtgefühl, sondern der Liebedrang gebente auch
der Armuth in der Wahl der Spenden. Und wer sich selbst
eine Freude verschaffen will, bringe sie selber in die dunkle
Hütte und wecke dort den Sonnenstrahl des Glückes, den
Kerzenglanz ungetrübter Weihnachtsfreude. Nur wo Herz
und Hand sich regt, beseelt vom warmen Strahl der reinsten
Menschenliebe, wird sich uns auch der rechte Weg zeigen,
Glück zu bringen und Glück zu finden, als schönsten Lohn.
Nur im Lichte der Liebe wird uns das Weihnachtsfest, dem
entgegen uns die Adventzeit führt, das sein und bleiben,
was es uns verheißt! Drum — entgegen dem Licht! Die
Herzen auf, weit auf, daß Wärme und Helle den Weg hinein
findet! Nur solch' ein Weihnachtsfest bleibt unvergänglich in
seinem Zauber bis ins tiefste Alter und sein Licht durch-
leuchtet in der Erinnerung noch die Einsamkeit und Dunkel-
heit der Tage, weckt Bilder der Jugend zu neuem Glanz,
verklungenen Jubel der Kinderzeit zu neuen Tönen. Utern-
liebe, feierlicher Glockenklang, Kerzenlicht, Tannenduft —
leise und heimlich ziehen sie aufs neue ins Herz und erfüllen
es mit alter Seligkeit! Und so matt die Seele auch nach
des Lebens Kämpfen, — aufs neu erwacht mit aller Macht
alsdann die Sehnsucht — dem Licht entgegen!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Weihnachten mit seiner geweihten Freude
hält Einzug in unserer Stadt. Am Montag Abend be-
reitete der hiesige Frauenverein durch seine opferwillige Thä-
tigkeit 42 bedürftigen Kindern unserer Stadt wie alljährlich
eine Christbescherung. Auf langen Tafeln lagen unter
2 hellstrahlenden Christbäumen für Knaben und Mädchen
schöne, nützliche Geschenke ausgebreitet, die mit froh glän-
zenden Augen in Empfang genommen wurden. Die schöne